Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 9 (1986)

Heft: 5

Artikel: So war's nicht gemeint...

Autor: Marti, Theo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Gesangfest 1991 im Rahmen des Jubiläumsanlasses 700 Jahre Eidgenossenschaft

Aus der Umfrage der Kantonaldirektoren an die Chöre ergab sich eindeutig der Trend für ein *Schweizerisches Gesangfest 1991.* Zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Zentralvorstandes und der Delegiertenversammlung bildete sich eine Kommission «SGF 91 / CH 91» unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Ernst Kleiner. Der Kommission gehören weiter an die Geschäftsleitungsmitglieder Bernhard Stolz, SH, als Vizepräsident, Theo Husi, LU, Frank Meyer, SZ, Gérard Python, JU, sowie Franz Henseler, SZ, als Vertreter der Musikkommission. An einer ersten Sitzung wurde bereits der Grundsatzentscheid formuliert, *vom 24. bis 26. Mai 1991* ein Schweizerisches Gesangfest durchzuführen. Dem Wunsche der Sängerinnen und Sänger entsprechend und aus den Erkenntnissen von früheren Veranstaltungen soll ein künftiges Fest in dezentralisierter Austragung stattfinden. Als mögliche Festplätze werden geprüft:
Region Luzern mit Schwerpunkt Luzern und den Festorten Entlebuch, Hochdorf, Luzern, Sempach, Sursee, Willisau;
Region Innerschweiz mit Schwerpunkt Brunnen / Schwyz und den Festorten Einsiedeln, Flüelen, Küssnacht, Sarnen, Stans.
Man stellt sich vor, die Liedervorträge an den Festorten aufzuführen und die Schlusskundgebung am Schwerpunkt wie auf der Allmend in Luzern oder in der für das Jubiläum CH 91 vorgesehenen Arena in Schwyz abzuhalten. Zu überdenken ist die Mitwirkung von Kinder- und Jugendchören. Vielleicht drängen sich hier besondere Veranstaltungen auf. Vorerst gilt es aber, die Infrastrukturen an den möglichen Festorten abzuklären, die Trägerschaften zu finden und die Organisationen aufzubauen. In jeder Vorbereitungsphase erachtet die Kommission «SGF 91 / CH 91» eine aktive Mitarbeit der Kantonalverbände und Chöre aller Landessprachen von grosser Wichtigkeit. Sie weiss konstruktive Hinweise und Ratschläge zu schätzen. Bernhard Stolz

So war's nicht gemeint . . .

Den Heften drei und vier unseres Verbandsorgans legten wir jedesmal eine Werbepostkarte bei, in der Absicht, damit neue Abonnenten zu gewinnen.
Was geschah nun aber mit diesen Geschäftsantwortkarten? Die Hauptsache davon blieb bis heute unbenützt, liegt brach und wartet darauf, Makulatur zu werden. Zurück kamen bisher knapp 2‰ (!), davon wurden mehr als die Hälfte für Adressänderungen und Abbestellungen benützt.
Bei allem Verständnis für unsere sparsamen Abonnenten und der Freude über die Handvoll neuer Abonnements, bleibt dennoch zu hoffen, dass unsere Werbepostkarten doch noch für den eigentlichen Zweck verwendet werden. Fragen Sie doch einfach Ihre Mitsängerin oder Ihren Mitsänger, ob sie die Chorzeitung schon abonniert haben, und verwenden Sie die Postkarte als Bestellung für Neuabonnemente.
Für Ihre Mithilfe und Unterstützung danken wir Ihnen bestens!

Administration «Schweizerische Chorzeitung» Theo Marti